

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 11 (1933)
Heft: 4

Rubrik: Mir Pilzler

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mir Pilzler.

Von W. Arndt.

Mir Pilzler sind ä fröhliche Schar,
Mer chömed zämme 's ganzi Jahr,
All Mäntig simmer binenand
Und redet vo de Pilzli allerhand.

Mer tüen flyssig Pilzkund pfläge,
Ob schön ob wüescht, ob Sunn' ob Räge.
En Schwamm syg ässbar, verdächtig, giftig,
Alls intressiert üs, all's ischt wichtig.

Mir kännet gar verschieden Arte,
Vo de weiche, spröde bis zu de zarte.
Au a de hölziige tüen mer schtudiere,
D'Fröid a der Natur tuet üs animiere.

Ob Blättling, Röhrling, Chnolleform,
Muess alls i üse Wüssesborn,
Ob gstachlet, gallertig oder glöchret,
I jedre Gattig wird ume gschtöchret.

De Schteipilz tüen mehr gebührend eschtimiere,
Är ischt es Ässe wie spanischi Niere,
Doch d'Chnolleblätter wärdet g'miede,
Sie händ scho mängem dr Atem vertriebe.

Mir Pilzler händ au en Verband,
Us zwänzg Sektione im Schwyzerland.
Pilzkännntnis z'verbreite isch sis Ziel,
All Sorte känne isch kän Pappeschtiel.

Öisere Sektionsvorschtand isch richlich bsetzt,
Schaffe mues är immer grad wie g'hetzt.
Dä Präsident Herr Bühler tuet sis allermöglichst,
A de Gänäralversammlig gits kän Schüblig.

Ä fatali Gschicht isch's mit em Kassier.
Immer sait er, mir sind schtier.
Ihr gsehnt, au da ischt d'Krise innegrate,
Mir müend Gott's Name besseri Zyt abwarte.

Mir Pilzler händ en Aktuar,
Schtark isch är beschäftigt 's ganzi Jahr.
's Protokoll schrybe git doch villi Müh,
Z'meischt isch är z'schpat, doch sicher nie z'früh.

Mir Pilzler händ au en Bibliothekar.
Eigetli eine wyblicher Art,
Sie macht nöd viel Lärme, isch immer schtill,
Wahrschynli will's de Schatz so will.

Mir Pilzler händ au en technische Schtab,
Syn Leiter nimmt 's Amt g'nau und grad.
Anere misslungene Schwümmliärnt zum Trotz,
Find't är ganz sicher än guete Moscht.

Fascht wär mer de Vizipräsident vertwütscht,
Schad, dass är hät me Päch wie Glück.
Gärn het är üs ä Zauberlampe verschafft,
Aber wohär de Muet, wänn „nicht die Kraft“.

Mir Pilzler händ au flyssigi Fraue,
Chömmet in Sihlhof und tüend e mal gschaue,
Ä Schtammtischschandarte ziert üse Tisch,
Ä Flügeschwamm isch schön drufgeschickt.

Äs isch äs Kunschtwerk us g'schickte Händ,
D'Frau vom Vize häts gmacht und öus gschenkt.
Drumm, Pilzler, tüend am Dank nöd gschände,
Erhebet 's Glas uf 's Wohl vom Schpänder!

Verein für Pilzkunde Zürich.

Generalversammlung 1933.

Unser Verein hielt Sonntag den 5. Februar 1933, nachmittags, seine diesjährige Generalversammlung ab. In Anbetracht der herrschenden Krise wurde von einer Abendunterhaltung Umgang genommen, selbst der Gratisschüblig musste diesmal aus ökonomischen Gründen vom Programm gestrichen werden. Zur Versammlung sind 47 Personen erschienen, mit Einschluss von fünf Angehörigen der benachbarten Sektion Dietikon, die uns einen Revanchebesuch abstatteten.

Die statutarischen Traktanden gaben keinen Anlass zu zeitraubenden Debatten. Nach dem Inkasso der Beiträge, die ziemlich zahlreich eingingen, wurde vom Präsidenten der Jahresbericht pro 1932 verlesen, der ziemlich aus-

föhrlich gehalten ist. Derselbe gab zu keinen Bemerkungen Anlass und wurde einstimmig gutgeheissen. Die Versammlung verdankte die vom Präsidenten geleistete Arbeit durch Erheben von den Sitzen. Der Bericht wird auszugsweise in dieser Zeitschrift veröffentlicht.

Viel Interessantes bot auch der Bericht unseres Aktuars Herrn Emil Lippuner, ergänzt durch Ehrenmitglied J. Schönenberger, über die Verhandlungen der diesjährigen Delegiertenversammlung vom 29. Januar in Biberist. Da unsere rührige Geschäftsleitung ihren Bericht in der Zeitschrift ohnehin bekanntgeben wird, können wir von hier aus auf eine Veröffentlichung verzichten.